



[HNE Eberswalde | Schicklerstraße 5 | 16225 Eberswalde](#)

An den Unternehmerverband Barnim e.V.
An die Familie Mael

Prof. Dr. Jörn Mallok

Unternehmensführung &
Produktionsmanagement
Tel.: +49 3334-657-344
Fax.: +49 3334-657407
joern.mallok@hnee.de
www.hnee.de

26. August 2021
Seite 1 von 4

Trauer um RA Peter Mael – Unternehmer und Visionär Offener Brief des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Familie Mael,

die Nachricht vom plötzlichen Tod des Vorstandsvorsitzenden des Unternehmerverbands Barnim e.V. Herrn Rechtsanwalt Peter Mael macht das Kollegium und die Studierenden am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft der HNE sehr traurig und betroffen. Unser tiefes Mitgefühl gilt zuallererst seiner Familie, weiteren Angehörigen sowie den Beschäftigten seiner Kanzlei in Leverkusen und Eberswalde.

Sein Tod ist für den Unternehmerverband Barnim, die Hochschule und die Region ein unermesslicher Verlust. Er hinterlässt ein Vakuum. Als erfahrener Strategie mit fachlichem Weitblick manövrierte er den Unternehmerverband mit seinen 125 Mitgliedsfirmen seit 2012 durch zahlreiche kritische Situationen, zuletzt mit viel Geschick durch die Corona-Krise, in dem er u.a. virtuelle Strategierunden initiierte, den Vorstand voll arbeitsfähig hielt und der Hochschule auch weiterhin Praktikumsplätze und kooperative Abschlussarbeiten anbot. Schon immer wollte er potentiellen Absolventen Perspektiven in der Region eröffnen und das akademische Potential für den Barnimer Mittelstand direkt nutzbar machen. Damit reagierte er vorausschauend auf aktuelle unternehmerische Herausforderungen wie den demografischen Wandel, den daraus resultierenden Fachkräftemangel, das nachhaltige Wirtschaften und die Digitalisierung.

Diese Themenfelder nahm Peter Mauel wiederholt zum Anlass, um kontinuierlich Stammtische und Konferenzen für die Unternehmerschaft einzuberufen, bei denen neben Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, auch Minister, Staatssekretäre sowie Abgeordnete aus Bundestag und Landtag zu Gast waren, um die von ihm leidenschaftlich moderierten Debatten mit umfassenden Informationen aus erster Hand zu aktuellen Fragen etwa der Unternehmensnachfolge, des Steuerrechts oder des Mindestlohns zu versehen. Dabei und beim Werben um neue Investoren, Ansiedlungen sowie Mitgliedsfirmen kamen ihm seine bundesweit exzellente persönliche Vernetzung bis in höchste wirtschaftspolitische Führungsebenen, sein kompetentes, sympathisches Auftreten als ehrbarer Kaufmann und Gentleman sowie der herausragende Ruf seiner Kanzlei zugute.

Peter Mauel sorgte stets für neuen Schwung und frische Ideen. Federführend und zugleich in Teamarbeit engagierte er sich 2012 für die Zukunftswerkstatt „Eberswalde 2030“, 2014 für die Rückkehr des Staatlichen Schulamtes nach Eberswalde und 2015 für die Erhaltung des Bahnwerks mit 500 Beschäftigten. Gleichzeitig übte er konstruktive Kritik an der bürokratischen Umsetzung des Mindestlohnes. 2016 gelang es maßgeblich unter seiner Führung im Schulterschluss mit der Unternehmervereinigung Uckermark sowie weiteren regionalen Akteuren die von der Landesregierung initiierte Kreisgebietsreform abzuwenden.

Peter Mauel nahm mit seinem juristischen Scharfsinn und zugleich seinem vertrauten Augenzwinkern 2018 die Landratskandidaten und 2019 die Landtagskandidaten ins öffentliche Kreuzverhör und prüfte deren Visionen für regionale Unternehmen, genauso wie das Strategiepapier zur Landesgebietsplanung in der Hauptstadtregion, das im Rahmen einer Unternehmerkonferenz diskutiert wurde. Dabei plädierte er wiederholt für eine auf Wachstum ausgelegte Infrastruktur als zentralen Baustein zur Daseinsvorsorge von Mittelstand und Gesellschaft.

Im „Aufbau Ost“ sah Peter Mauel marktlichen Bedarf und inneres Bedürfnis zugleich. So gründete er eine Zweigstelle seiner Leverkusener Kanzlei in Eberswalde und schuf als Westdeutscher in Ostdeutschland Arbeitsplätze. In diesem Kontext hoch anzurechnen ist ihm sein Engagement im Vorfeld der 1. Unternehmerkonferenz Brandenburgs anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung, die der UVB gemeinsam mit dem Lehrstuhl Unternehmensführung der HNE und erstmals als gemeinsame Veranstaltung mit der Unternehmervereinigung Uckermark organisierte. Damit stellte er die Weichen auf Dialog und Konsens mit den Kollegen aus der Uckermark, die sein Angebot dankend annahm, so dass die Kooperation Fahrt aufnahm.

Zum 20jährigen Jubiläum des UVB rückte Peter Mauel die einzigartige Industriekulisse des Finowtals mit einer Festveranstaltung in den öffentlichen Fokus, bei der es den historischen Reiseführer „Außer Betrieb“ als authentisches Gastgeschenk gab. Auch das war seine Handschrift. Er stand für Großzügigkeit, Bildung und Niveau.

Wissenschaft und Hochschule bedeuteten für Peter Mauel Ehre und Verpflichtung. So war er wiederholt Festredner zur Preisverleihung des von 2001 bis 2014 durch den UVB verliehenen Unternehmerpreises für herausragenden Bachelor- und Masterarbeiten am Fachbereich Wirtschaft der HNE, der bei Absolventen und weit über die Region hinaus hohes Ansehen sowie landläufig den ehrenvollen Ruf als „Barnimer Wirtschafts-Oskar“ genoss. Dafür stellte der UVB insgesamt mehr als 20.000 Euro an Preisgeld zur Verfügung, was bis heute seinesgleichen sucht. Mitinitiator war Peter Mauel auch bei dem seit 2011 jährlich durchgeführten „Unternehmertag“ an der HNE, der Unternehmer- und Studentenschaft zusammenbringen soll. Aber auch in seiner Heimatregion war Peter Mauel gefragter Referent und Laudator so etwa 2019 bei der Verleihung des Rheinisch-Bergischen Unternehmerpreises. Seine hohe Fachkompetenz als Unternehmer und Rechtsanwalt in Verbindung mit seinem hohen persönlichen Ansehen verschafften ihm mehrere Lehraufträge an Universitäten und Hochschulen. Dabei entwickelte er innovative Veranstaltungsformate, die

sich auch in der Verbandsarbeit wiederfanden. Als legendär und motivierend galten seine regelmäßigen Workshops und Befragungen der Unternehmerschaft mit dem Leitmotiv: „Wo drückt der Schuh? Wir hören zu!“, die breite Mitsprache und offene Meinungsäußerung förderten und überaus integrativ wirkten. Mit seiner engen Verbindung zur HNE leistete Peter Mauel eine vorbildliche Transferarbeit, die auf Augenhöhe und gleichberechtigt in beiden Richtungen und damit lehrbuchreif verlief. Sein innovatives und visionäres Verhalten erinnert sehr an renommierte Unternehmerpersönlichkeiten aus dem Finowtal wie Robert Ardelt (Kranbau), Franz Seiffert (Rohrleitungsbau) oder Siegmund Hirsch (Messingwerk), die Wissenschaft und Schumpetersches Unternehmertum mustergültig verknüpften, in dem sie globale Trends aufnahmen und lokal in exportfähige Konzepte und Produkte umsetzten. In diesem Kontext entwickelte Peter Mauel auch die Aufgaben und Ansichten des UVB als Sprachrohr der regionalen Unternehmerschaft weiter, hin zu mehr Weitblick und überregionaler Kooperation. Dabei erwies er sich als Integrationsfigur, Teamplayer und zugleich individuelle Führungsperson, die selbst die Ärmel hochkrempelte und Freude an Detailarbeit hatte.

Peter Mauel galt als Multitalent: Er war Rechtsanwalt, Unternehmer, Verbandsvorstand, Stratege, Visionär, Netzwerker, Multiplikator, Dozent, Festredner und stets Gentleman. Bei all seinen Vorzügen blieb er: bodenständig, zugänglich, verständnisvoll, humorvoll und kollegial sowie vielseitig interessiert.

Wir behalten Peter Mauel als zuverlässigen und integren Geschäftspartner sowie sympathischen Freund in Erinnerung.

Wir werden seine Ideen und Verdienste um die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in höchster Ehre und Wertschätzung bewahren und in seinem Sinne fortschreiben.

In großer Trauer im Namen des Kollegiums und der Studentenschaft des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft der HNE

Gez. Professor Dr. Jörn Mallok

Vorsitzender des Fachbereichsrates